

abgebrannt 27.12.08

Schmidmeister Bühler geb. 1857 starb 1905 und seine Frau Katharina gestorben 1923 verkauften das Haus an einen Schmidmeister Albert Frey. In der Nacht vom Sonntag, dem 27. Dezember 1908 (11 h) brach plötzlich aus unaufgeklärte Weise Feuer aus, so dass sich die Bewohner mühsam zu retten vermochten. Das Anwesen brannte vollständig ab und dürfte kaum mehr aufgebaut werden, da der Platz in diesem Dreieck zu eng ist. (Hauptstraße, Weg zur Wirtschaft Gierer, Straße zur Wirtschaft). Die Frau des obigen Bühler stammte aus Hs. Nr. 58 geb. 1870 und starb elend und erblindet im Hs. Nr. 85 Bühlers erste Frau war eine geb. Schoosretzky † 1899

Haus Nr. 60 Schmiede. (alte)

Dieses Haus war die Heimat des vorhin genannten Hermann Gierer. Hier lebten, soweit Nachforschungen möglich waren, immer Gierer, die den Hausnamen „Helmas“ führten. Wie so viele ist auch dieser Name so eigenartig, dass es nicht möglich ist, seinen Ursprung zu ergründen. Der letzte Gierer auf dem Anwesen hieß Josef † 1900. Ein Bruder von ihm, Xaver, fuhr viele Jahre als Kapitän auf dem Bodensee und lebt zur Zeit in Pension. † 1922 9.VIII. 85 Jahre Josef Gierer war Brunnenmacher und Brunnenmeister für die Gemeinde Mitten.

Da damals zu den öffentlichen
Gemeindebrunnen nur
Leitungen aus Holz führten,
hatte dieser Mann viel zu
tun und sahen wir Buben
immer gern zu beim
(Dichel bora) bohren von
Baumstämmen. Auch als
Vermesser war er tätig.
Viele Brunnen vor den Häusern
verdanken ihm seine Ent-
stehung. Als das vorhin
genannte Hetschis Anwesen Nr. 61
in seinen Besitz überging,
verkaufte er die alte
Heimat an einen Schmid-
meister namens Räth,
der aber nicht vorwärts
kam und das Anwesen kam
daher an den heutigen
Besitzer Schmidmeister
Bühler 1857/1905, der sich mit der
Schwester des Besitzers des
Hauses Nr. 11 in der
Mooslachen vorher, Geist,
Georg Maier vermählte XXX.
Das Haus erhielt durch die
Ausübung dieses Gewerbes
einige Änderungen.
Direkt neben der Stiege
war der Stadel, dann kam
der Stall und dann der Schopf.
In dem Dreispitz gegen
die Straße nach Wasserburg
stand der Dunghaufen 1,
der von dem Sohne Josef und
heutigem Besitzer der Wirt-
schaft nebenan, stets
in bester Ordnung gehalten
war.

122

Von Feuerwehren waren
erschienen Lindau, Bodolz, Hege
und Nonnenhorn neben Mitten.
Es muss ganz still hergegangen
sein denn mein Bruder und die
Seinen erfuhren erst andern-
tags vom Brand obwohl
sie keine 200 m entfernt
sind. Das Haus wird nicht
wieder aufgebaut und damit durch
die Gemeinung des kleinen Platzes
das Dorf wesentlich verschönt.
Einen teil es Platzes kaufte
Josef Gierer Wirt als nächster
Nachbar und einen Teil die Gemein-
de zur Erweiterung der Straße.
Schmidmeister Frey baut ein
neues Haus auf dem früher
Pfefferschen Platz (1909) Nr. 86.
Frau Pfeffer kaufte 1909
das Haus, über dem Bach
links, von dem Erbauer
David Köberle Maurermeister,
errichtet noch einen kleinen
Stadel und will dann die
Oekonomie im Kleinem
weiterbetreiben. 1925 wieder
verkauft. Der junge Oskar Pfeffer baute
dafür 1925 die schöne Gärtnerei und
Haus oberhalb des Bahnhofes. Er ist
der Brandstifter des Hauses Nr. 86, der
eigenen Heimat. Siehe Jahr 1908, weiter
hinten.

XXX Dieser Maier stammt aus Nr. 58 in
Mitten
Die Frau des Räth brannte
mit Xaver Gierer n. Amerika
durch, Xaver ein Bruder des
Hermann Nr. 61 u. des Josef Nr. 59.